

Vergleichen wir die Flußläufe Europas mit denen anderer Erdtheile, so finden wir, daß unser Continent auch in dieser Beziehung Manches voraus hat; und da man die Flüsse als „wandelnde Wege“ bezeichnet, indem nämlich die Flußthäler heute noch die Naturvorschriften für die Richtung der Straßenanlagen sind und die Flüsse selbst zu Straßen werden, so mußten diese Umstände für die Kulturentwicklung des Continents große Vortheile bieten. Während z. B. alle größeren Stromsysteme Amerika's einem, nämlich dem atlantischen Oceane angehören, laufen die europäischen Flüsse nach allen Richtungen auseinander; während die afrikanischen Ströme dadurch ausgezeichnet sind, daß sie als Plateaustrome mit Ausnahme weniger nur an kurzen Küstenstrecken schiffbar sind, findet sich diese Eigenthümlichkeit in Europa nur bei einigen spanischen Flüssen (man vergleiche obige Zusammenstellung!); während Asien durch das Auftreten zahlreicher continentaler Flußsysteme und durch das Vorhandensein großer Zwillingsströme charakterisirt wird (S. 410), laufen die Ströme Europas strahlenförmig von gemeinsamen Quellcentren aus: so sendet z. B. das Centrum des großen osteuropäischen Tieflandes (Wolchonskiwald und Waldaihöhen und die davon auslaufenden Landrücken) nicht weniger als 6 große Stromläufe in verschiedenen Richtungen 4 Binnenmeeren zu, und das andere Quellcentrum, die Alpen und die denselben vorgelagerten Mittelgebirge, gibt sämmtlichen übrigen Hauptströmen des eigentlichen Continents (nämlich mit Ausnahme des auch in anderen Beziehungen afrikaverwandten Spaniens) ihren Ursprung (der Garonne wenigstens ihre Hauptwassermasse), und diese 12 Ströme vertheilen sich auf 6 verschiedene Meere (darunter 5 Binnenmeere). Die Alpen selbst senden 4 Ströme aus: Rhein, Rhone, Po und Donau (der letztere, obgleich im deutschen Mittelgebirge entstehend, ist ein Alpenfluß, da nicht nur der Inn bis Passau längeren Lauf hat als die Donau, sondern auch der größte Theil des Donauwassers Alpenwasser ist), und zwischen Bernina und Gotthard berühren sich auf einer Entfernung von 12 Meilen diese Flußgebiete gegenseitig. Ebenso gelangt man an der Stelle der größten Annäherung von West- und Hochcarpathen und dem mährischen Gesenke auf einer Strecke von nur 20 Meilen aus dem Gebiete der Weichsel in die der Ober-, Donau und Elbe. Fast überall aber konnten oder können durch eine zusammenhängende Formirung des Grund und Bodens, d. h. durch Kanalbau die Wasserscheiden leicht überschritten werden.

Die Oberfläche.

Wie in seiner wagrechten, so zeigt Europa auch in seiner senkrechten Gestalt unter allen Erdtheilen die größte Mannfaltigkeit. Wie dort die